

ARGUMENTATIONSHILFE

**Arbeit darf nicht
krankmachen**

DIE LINKE.

THEMA

ARBEIT DARF NICHT KRANKMACHEN GEGEN DAUERSTRESS UND PSYCHISCHE BELASTUNGEN

Mittlerweile gehen zwei von fünf Frühverrentungen auf psychische Überlastung zurück. Mehr als 15 Prozent der Krankschreibungen erfolgen wegen Burn-out und Stresssymptomen. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Beschäftigte besser vor Stress und Überlastung geschützt werden.

Wir fordern:

- Eine Anti-Stress-Verordnung. Betriebsräte müssen die Regeln des Arbeitsschutzgesetzes zur Verhütung psychischer Belastung sowie ganzheitliche Gefährdungsbeurteilungen und vor allem Abhilfemaßnahmen leichter durchsetzen können.
- Das Mitbestimmungsrecht von Betriebsräten muss sich auch auf die Prävention von Belastungen erstrecken. Die Beschäftigten brauchen ein individuelles »Vetorecht« bei gesundheitsgefährdender Überlastung, um auch Beschäftigte in Betrieben ohne Betriebsrat zu schützen.
- Ein Recht auf Feierabend. Die gesetzliche Wochenhöchst Arbeitszeit muss auf 40 Stunden reduziert und auch von Betriebsräten und Aufsichtsbehörden durchgesetzt werden.
- Den Mindesturlaubsanspruch im Bundesurlaubsgesetz schrittweise von 24 auf 36 (Samstage eingeschlossen) Werktage bzw. sechs Wochen anzuheben.
- Die Arbeitsschutzbehörden müssen finanziell und personell besser ausgestattet und besser mit der Mindestlohnkontrolle zusammengeführt werden. Kontrollen müssen öfter stattfinden. Bußgelder für Verstöße müssen deutlich angehoben werden.

Was sagen die anderen?

Die **SPD** fordert mit Bezug auf das Lieferkettengesetz: »Arbeit darf weder arm noch krankmachen«. Außerdem: »Die Durchsetzung von geltendem Arbeitsrecht und Arbeitsschutz bei Saisonarbeitnehmern muss dringend verbessert werden.« Und: »Soziale Arbeit aufwerten heißt für uns auch, dass die Arbeits- und Stressbelastung gesenkt werden muss.« Allgemein wird Arbeitsschutz nicht thematisiert. **Die Grünen** wollen »den Arbeitsschutz stärken, damit er wirksam vor Stress, Burn-out und Entgrenzung der Arbeit schützt.« **Union** und **FDP** erwähnen Arbeitsschutz nur im Zusammenhang mit mobiler Arbeit.

LINKE Gegenargumente

Die Ursachen für Arbeitsstress liegen auf der Hand: Personal wird gespart, Leistungsdruck erhöht. Aus Angst vor Degradierung und Arbeitslosigkeit trauen sich viele Beschäftigte nicht, dagegen offensiv vorzugehen. Dagegen helfen allein neue Regelungen zum Arbeitsschutz nicht weiter. An der Seite der Erwerbslosen, Beschäftigten und Gewerkschaften kämpfen wir für einen grundlegenden Wandel in der Arbeitswelt: gute Arbeit für alle, weniger Arbeit für die Einzelnen. Arbeit umverteilen, statt Dauerstress und Erwerbslosigkeit.